

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

151 (1.6.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 151.

Freitag, den 1. Juni 1838:

Literarische Anzeigen.

Bei der Unterzeichneten befindet sich unter der Presse:

Freiburg im Breisgau mit seinen Umgebungen.

Unter Mitwirkung mehrerer Professoren der Universität, der Vorsteher sämtlicher Institute und mehrerer Mitglieder vom Gewerb- und Handelsstand neu bearbeitet
von

Dr. Heinrich Schreiber.

Mit neun Stahlstichen, gestochen in dem Atelier des Galleriedirektors Frommel in Karlsruhe, — einer Karte der Umgebung von Dr. J. E. Woerl, — einem Plane der Stadt und einem lithographirten Umschlag.

Freiburg, den 24. Mai 1838.

Herder'sche Kunst- und Verlags-Handlung.

In dem Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

D a s

katholische Kirchenwesen im Großherzogthum Baden.

Eine Sammlung der großh. bad. Gesetze und Verordnungen, welche auf katholische Kirche und Geistliche Bezug haben.

(Aus den großh. Regierungs- und Anzeige-Blättern, und geschriebenen Erlassen zusammengestellt.)

Inhaltsverzeichnis.

I. Kirchliche Verfassung: das Kirchen-Konstit.-Edikt mit den spätern Modifikationen; die Errichtung des Landesbisthums, Verordnung über die jura circa sacra.

II. Behörden: M. d. J. K. K. S. deren Geschäftskreis; Kreisregierung, deren Geschäftskreis; Dekanate u.

III. Gesetze und Verordnungen: a. Ausübung der Kirchen-Leben-Herrschaft (Patronat), Geschäftsgang bei Besetzung der Pfründen jeder Art. — b. Versorgung dienstkunfäbiger Geistlichen. — c. Persönliche Verhältnisse der Geistlichen: Gerichtstand, Besteuerung. — d) Religionsübung: religiöse Erziehung, gemischte Ehen, Feier der Sonn- und Festtage, gottesdienstliche Handlungen, Kirchen- und Pfarrhausbau mit den spätern Modifikationen, Orgelbau u., —

e. Dienstverhältnisse: 1) Führung der bürgerlichen Standesbücher mit allen erfolgten Erläuterungen und Abänderungen, Auszüge aus denselben, Ehe- und Eides-Ordnung, so weit sie in den pfarrl. Geschäftskreis einschlagen, Kirchen- und Medizinal-Polizei, Verwaltung der Stiftungen, Gebührenreglement.

Es bildet diese Sammlung eine Dienstinstruktion für jeden Geistlichen, besonders für die jüngern derselben, und

enthält, unter Angabe der Quellen, alles, was von denselben zu beobachten ist. Sie eignet sich auch für die evangel. protestantische Geistlichkeit, da bei den landesherrlichen Verordnungen das Konfessionelle wenig abändert; ebenso sehr auch für jeden Beamten, um des zeitraubenden Nachschlagens überhoben zu seyn, und nur vielfache Aufforderungen haben die Herausgabe veranlaßt.

Brosch. Preis 48 kr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen in Karlsruhe, Konstanz, Freiburg, Heidelberg und Mannheim.
Freiburg, im Mai 1838.

Ad. Emmerling,
Universitätsbuchhändler.

Nöthige Bekanntmachung.

In Betreff der Berichtigung des Kaufmanns Eduard Deser aus Leipzig (siehe Nr. 136 und Nr. 139 der Beilage zur Karlsruher Zeitung vom 17. und 20. Mai) erkläre ich, daß das, was ich in meinen Knabenjahren bei G. Florey jun. war, mein Fabrikat nicht verschlechtern kann, weil, wenn ich die Verfertigung der bekannten sogenannten Fleetwordtschen englischen Glanzwische bei demselben praktisch betrieb, Deser aber im Komtoir bei ihm schreiben mußte, ich die Fertigung dieses Fabrikates unfehlbar besser gelernt habe, als mein Kollege Deser. Warum er mich dieserhalb verfolgt und anschwärzt, das wird jedem Abnehmer klar, da ich die Wische beinahe um den halben Preis bei derselben Güte ablasse, als wie er sie an den Mann zu bringen sucht; schon früher, als er die Wische verkaufte und ich sie machen lernte, ist diese Glanzwische von den berühmtesten Chemikern Deutschlands geprüft worden, und die meine ist dieselbe. Ich verkaufe das Löffchen von $\frac{1}{2}$ Pfund zu 10 kr. und das $\frac{1}{4}$ Pfund zu 5 kr.

Die alleinige Hauptniederlage dieser Wische für das Großherzogthum Baden befindet sich bei Herrn **E. C. Stuber in Durlach**, wo sie jederzeit, nebst Gebrauchzettel, ächt zu bekommen ist.

Uebrigens habe ich Herrn Deser wegen der Beschimpfung meines ehrlichen Namens und Berufes bei seiner Obrigkeit denunzirt, und werde zu seiner Zeit bekannt machen, wie er dafür bestraft worden ist.

G. Magatz,
in Volkmarödorf, bei Leipzig.

Der Alleinverkauf dieser ächten Glanzwische ist bei Herrn **C. B. Gehres in Karlsruhe**.

Durlach, im Mai 1838.

E. C. Stuber.

Nr. 12,905. Fahr. (Landesverweisung.) Nach hofgerichtlichem Urtheil vom 4. d. M. wurde der unten bezeichnete Schreinergehilfe, Joseph Zaber von Landau, wegen Diebstahls mit Gefängniß und Landesverweisung bestraft; was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Zaber auf Betreten in diesem Gebiet zu verhaften und wegen Bruch der Landesverweisung vor Gericht zu stellen ist.

Signalement.

Größe, 5' 3" 2".

Statur, schwächlich.

Gefichtsform, oval.

farbe, gesund.

Haare, schwarzbraun.

Stirn, nieder.

Augenbraunen, braun.

Haare, braun.

Nase, dick.

Mund, klein.

Kinn, spig.

Zähne, gut.

Lahr, den 26. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Lang.



Rastatt. (Haus- und Waaren-Verkauf.)
Handelsmann Ignaz Habich's Wittwe dahier ist gesonnen

a) ihre in der frequenten Schloßstraße liegende zweistöckige Behausung, welche sich hinsichtlich ihrer Lage vorzüglich zum Betrieb des Waarenhandels eignet, und mit dem dazu erforderlichen Einrichtungen versehen ist, nebst dem vorhandenen langen Waarenvorrath oder
b) wenn zur Uebernahme des Ganzen kein Liebhaber sich finden sollte, den Waarenvorrath allein
gegen annehmbare Bedingungen zu Eigenthum abzugeben, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen,

unter welchen die Ueberlassung geschieht, bei Hrn. Konditor Karl Ludwig Zwiefelhoffer dahier eingesehen werden können.
Mittwoch, den 17. Mai 1833.

H. H.:

Blater, Theilungskommissär.

Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Schloß Staufenberg bei Durbach ungefähr

12 Fuder

vorzügliche 1837er duppelsberger und klingenberger Weine in verschiedenen Abtheilungen öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Offenburg, den 18. Mai 1833.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Brückner.



Weinversteigerung.

Auf dem Schelzberg bei Achern werden Donnerstag, den 7. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Weine in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert:

- 1) 75 große Ohm 1834r Kleoner,
- 2) 15 " " 1835r Riesling,
- 3) 15 " " 1834r "

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Nr. 468. Gondelsheim. (Frucht- und Stroh-Versteigerung.) Montag, den 11. Juni d. J., werden auf diesseitigem Geschäftszimmer folgende Gegenstände im Versteigerungswege dem Verkauf ausgelegt, nämlich

vom Speicher des Hofes Heimbronn bei Stein:

145 Malter Dinkel,

50 " Haber:

vom Speicher dahier:

4 bis 500 Malter Dinkel,

200 " Haber,

400 Bunde Dinkelsirob,

200 " Habersirob,

100 " Gerstesirob.

Gondelsheim, den 28. Mai 1833.

Gräßl. v. Langenstein'sches Rentamt.

Becker.

Nr. 3259. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Jakob Liebenstein von Eschelbach haben wir Sankt erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 27. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 26. Mai 1833.

Großh. badisches Bezirksamt.

Faber.

vd. Dehlschlager.

Nr. 7194. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Oshenwirts, Ernst Schnerz von Buchen, haben wir Sankt erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 22. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Buchen, den 15. Mai 1833.

Großh. badisches Bezirksamt.

Leers.

vd. Bopp, A. J.

Nr. 9709. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Wittwer, Joseph Sachs von Bühl, ist Willens, mit seinen Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Es wird daher Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei deren sämtliche Gläubiger zu erscheinen und ihre Forderungen in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlegung der Beweisurkunden, geltend zu machen haben, andernfalls ihnen später zur Zahlung nicht mehr verholten werden kann.

Offenburg, den 18. Mai 1833.

Großh. bad. Oberamt.

Kern.

Bretten. (Schuldenliquidation.) Die lebige

Magdalena Britsch,

Katharina Morlok und

Christina Farr, geschiedene Ehefrau des Michael

Kunzmann,

sämmtlich von Stein, haben die Bewilligung zur Auswanderung nach Amerika nachgesucht.

Zur Schuldenliquidation haben wir nun Tagsfahrt auf

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu wir die diesseits unbekanntenen Gläubiger derselben mit dem Anfügen vorladen, daß wenn sie in dieser Tagsfahrt ihre Forderungen nicht anmelden, sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später von hier aus zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.

Bretten, den 16. Mai 1833.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kombride.

Nr. 4003. Engen. (Präklusivbescheid.) In der Sankt des Michael Kibler von Emmingen werden sämtliche Kreditoren, welche sich bei der heutigen Schuldenliquidationstagsfahrt nicht gemeldet haben, von der Sanktmasse ausgeschlossen.

Engen, den 14. Mai 1833.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

vd. Straub.

Nr. 10,664. Bretten. (Aufforderung.) Am Sonntag, den 13. d. M., sind von einem nicht ganz unverdächtigen Individuum 3 Stücke Silber dahier zum Verkauf angeboten worden. Dieselben sind ungefähr einen Zoll lang, und von ge-

wöhnlichen silbernen Töffeln, und zwar von deren Stiel ganz oben abgebrochen. Auf jedem ist der Name F. Hecht eingravirt. Da sich der Besitzer derselben über den Erwerb nicht genügend ausweisen kann, sondern vorgibt, sie auf der Straße zwischen Bruchsal und Albstadt schon vor ungefähr 14 Tagen von einem fremden Handwerksburschen erhandelt zu haben, so haben wir Verdacht, daß dieselben auf irgend eine unredliche Weise erworben worden seien, und ersuchen deshalb sowohl sämtliche Polizeibehörden, als auch jeden, der sonst über diese Töffelstücke eine Auskunft zu geben weiß, davon bald möglichst hierher Anzeige zu machen.

Bretten, den 16. Mai 1838.
Gresh. bad. Bezirksamt.
Nombriide.

Nr. 27. Neckarbischofsheim. (Aufforderung.) Im März dieses Jahres ist Dekan und Stadtpfarrer Sebastian Baumann zu Waibstadt gestorben. Diejenigen unbekannteren Gläubiger, welche eine Forderung an die Verlassenschaft zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, selbige

binnen 4 Wochen bei der Theilungskommission anzumelden, weil nach Verlauf dieser Zeit die Theilung geschlossen, und die Verlassenschaft an die zum Theil außer Land wohnenden Erben ausgeliefert wird.
Neckarbischofsheim, den 5. Mai 1838.
Großh. bad. Amtskreisrat.
Wagner.

Nr. 10. 118. Rastatt. (Aufforderung.) Lothar Westerman von Bischweiler hat sich gegen sein gegebenes Versprechen von Hause entfernt, ohne dem Bürgermeister von Bischweiler die Anzeige hiervon gemacht zu haben.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 14 Tagen vor diesseitigem Oberamte, woselbst er wegen Diebstahls noch in Untersuchung steht, sich zu sistiren, widrigenfalls auf ihn gefahret werden soll.

Rastatt, den 19. Mai 1838.
Großh. bad. Oberamt.
Schaff.

Mannheim. (Aufforderung.) Joseph Hirsch von hier, welcher bereits gegen 6 Jahre abwesend, und dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert,

binnen 4 Monaten, a dato, sich bei der Vermögensvertheilung seiner am 2. vorigen Monats verlebten Mutter, der Ehefrau des Handelsmanns Haim Hirsch, Karoline, geborene Gerber, einzufinden, und sich über Annahme oder Ausschlagung dieser Erbschaft zu erklären, widrigenfalls seine Erbquote lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mannheim, den 21. Mai 1838.
Großh. bad. Amtskreisrat.
Leers.



Fahrgelegenheit

nach Rastatt u. Baden und zurück.
Täglich fährt der Gesellschaftswagen von Karlsruhe Morgens früh 7 Uhr nach Rastatt und Baden, und Abends 4 Uhr wieder zurück. Die Vormerkung geschieht bei

Kaffetier Kappler,
alte Kreuzstraße Nr. 3 in Karlsruhe.

Konstanz. (Butterschmalz.) Von dem sehr guten schweizer Schmalz habe ich wieder frische Zufuhren an den Hrn. Heinrich Rosenfeldt in Karlsruhe adressirt, bei welchem dasselbe von heute an zu dem ermäßigten Preis von 21 Kr. pr. Pfund zu haben ist.

Konstanz, den 24. Mai 1838.
Karl Delisle.

IG Karlsruhe. (Antrag.) Ein gebildeter, talentvoller junger Mensch von soliden Eltern kann in einem lithographischen Institut sogleich als Zögling aufgenommen werden.

Die Adresse ertheilt auf portofreie Briefe das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

IG Karlsruhe. (Butterschmalz.) Frisches, einischmeckendes schweizer Butterschmalz in Kübeln von 50, 60 bis 100 Pfund vorgezogen, das Pfund zu 21 Kr., bei

C. B. Gehres,
lange Straße Nr. 201 in Karlsruhe.

IG Karlsruhe. (Anzeige.) Diejenigen, welche das Zuschneiden aller Arten Damenkleider nach dem Maße in der Zeit von 30 bis 40 Stunden gründlich zu erlernen wünschen, wollen sich bis Pfingsten melden, indem schon sehr viele Damen hier bei mir ausgebildet haben und ich nach andern großen Städten bald abreisen werde. In meiner Wohnung, Blumenstraße Nr. 8, bin ich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sicher zu sprechen.

Friederike Bauerseind aus Belg.

IG Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind wieder ganz frisch zu haben: alle Sorten von Toilette- und Bad-Seifen, Seifendrüsen, Kur-, Del-Seife, crème d'amandes amères,

ganz ächtes Makassaröl, parfümirter Essig zum Einspritzen der Kleider; eau des fumeurs, vorzügliches Mittel, dem Mund den Tabaksgeruch zu nehmen; eau de menthe anglaise, unübertrefflich in der Eigenschaft, Magenbeschwerden zu stillen, und die Verdauung zu erleichtern; eau athénienne, die Haare von ihrer Fettigkeit zu befreien, sie zu parfümiren und kraus zu machen; Haselnuß-Del-Pommade für den Haarmwuchs, und Symplicien-Pommade gegen Hitzblattern u. per Loth 6 Kr.; Kokoßnuß-Del-Soda-Seife, per Pfund 40 Kr.; kölnisches Wasser à 12, 24, 36 und 48 Kr. das ganze Fläschchen, oder per Schoppen à 30 Kr. bis 1 fl.; eau de lavande, per Schoppen à 20 und 40 Kr.; eau de melisse per Schoppen 1 fl. 12 Kr.; eau de fleurs d'orange per Schoppen 36 Kr.; eau de roses 32 Kr.; ferner: vinaigre de 4 voleurs à 30 Kr. per Flasche und eau de javelle, um Flecken aus Weißzeug zu machen, à 18 Kr. die Flasche.

Jes. Moser,
Destillateur und Parfumeur am Ludwigsplatz.

Gasthausempfehlung.



Der Unterzeichnete beehrt sich, einem auswärtigen respektivem Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seit kurzem das mitten an der Hauptstraße gelegene Gasthaus, nebst Pferd-Post-Gerechtigkeit zum Anker käuflich an sich gebracht, und bereits in demselben bequeme Einrichtungen der Art getroffen hat, um jedermann bis zum höchsten Rana u. s. w. aufzunehmen und bewirthen zu können.

Neben prompter und billiger Behandlung (auf welche man zum voraus stets zu rechnen belieben möchte) wird sich der Eigenthümer noch ein besonderes Vergnügen daraus machen, wenn derselbe bei sonstigen Vorfällen, sey es Handels- oder andere Geschäfte, seinen geehrten Freunden auf hi sitigem Platze oder der Umgegend (wozu er sich schließlich bestens empfiehlt) dienlich werden könnte.

Lauterburg (Frankreich — Dep. des Nied. Rheins), den 28. Mai 1838.

L. Burkardt,
Postmeister.